

für den Zeitraum ab Frühjahr 2019



Impressionen vom Drachenhöhenweltrekord-Jubiläumfest am 3. August 2019

Liebe Freunde des Wettermuseums, liebe Vereinsmitglieder,

in den letzten Wochen und Monaten haben wir drei bis vier Schwerpunkte bearbeitet:

- unseren kleinen Neubau, die Lernwerkstatt oder auch Klimawerkstatt, dazu mehr auf Seite 4;
- die Absicherung der zunehmenden Veranstaltungen;

- unser Jubiläumfest am 3. August zum Thema 100 Jahre Drachenhöhenweltrekord (erzielt am 1.8.1919), siehe Fotomontage oben.

Ja, und dann waren im letzten Halbjahr die normalen Aufgaben zu erledigen, Jahreshauptversammlung, Webseite, Post ... Der Newsletter kann nicht über alles berichten, gibt nur einige Eindrücke wieder.

Ihr Vereinsvorstand Wettermuseum e.V.

Zu den Fotos:

Oberste Zeile / links: Das Ziel mit Uhr erreichten die Kurzstreckler schon nach 25 Minuten. Es gab Bronze-medailen.

Mitte: Schon vormittags traf das RBB-Team für die Abendnachrichten ein. Als Wetter-Reporterin aktiv Joanna Jambor, rechts im Bild.

Rechts: Großer Andrang bei den Führungen durch Jannis v. Buttlar.

Zweite Zeile / links: Die Laufsiegerin über die vollen 9750 m: Claudia Becker in 47:00 min. Rechts der Zweitplatzierte, er wird angefeuert. Dahinter der Stand von Antenne Brandenburg, dem Medienpartner.

Antenne^{rbb}
87,6 BRANDENBURG

Mitte rechts: Michel Nowak (vom RBB) führt durch das Programm. Hier im Foto mit Interviewpartnerin Isabell Hiekel, Landtagskandidatin der B90/GRÜNEN. Rechts: Zulauf am Drachenbastelstand.

Dritte Zeile / links: Die Fürstenwalder Stadtmusikanten begeisterten vormittags mit Blasmusik. Mitte rechts: Moderator Michel Nowak im Gespräch mit der Enkelin des Erfinders und Direktors Eitel Friedrich Herath, Frau Herath-Schugsties, die aus München anreiste. Rechts: Gute Stimmung unter Besuchern und Veranstalter.

Vierte Zeile / links: Zeitweise gab es Platznot. Mitte: Die Drachenfreunde Peter Orlinski und Sven Quick aus NRW, die mit einem Delta-Drachen hochhinaus wollten, leider gab das der Wind aber nicht her. Rechts daneben: Sven Quick bei einem der zahlreichen Aufstiegsversuche. Ganz rechts: Ein Besucher mit Spezialaufnäher zum Weltrekord.

Unten links: Jannis von Buttlar bereitet den nächsten Versuch vor, unten Mitte: Junge Gäste verfolgen den Drachenaufstieg (Delta-Drachen rechts im Bild vor dunkler Wolke).

Weitere Details: 9750 m - Lauf

Der erste Programmpunkt der Drachenhöhenweltrekordfeier am Wettermuseum war ein 9750-m-Jedermann-Lauf rund um das Observatorium. Zum offiziellen Startschuss um 9 Uhr hatten sich 25



Sportler*innen aus Nah und Fern eingefunden. Einige Teilnehmer nahmen die Gesamt- oder Teilstrecken später in Angriff.

Es gab Medaillen für die, die das Ziel erreichten, Urkunden und für die beiden Zeitschnellsten (m/w) gab es zusätzlich ein kleines Präsent.



Vielen Dank auch an die Landtagskandidaten, die beim Lauf mitmachten. Über die vollen 9750 m gingen:

Frau Dr. Böger, LINKE
Herr Schroeder, CDU.

Frau Hiekel, B90/GRÜNE, nahm später aus zeitlichen und persönlichen Gründen (auch Landtagskandidaten haben Enkel*innen mit Einschulungsterminen) eine etwas kürzere Strecke.

Modellvitrine

Pünktlich zum Jubiläum am letzten Samstag konnte ein Modell des Rekordaufstiegs betrachtet werden, das die Problematik „Drachengespann“ und die erzielten Messdaten illustriert sowie die Funktion eines Windenhauses als Startort ausweist. Die Vitrine steht jetzt in der Ballonhalle 2 im hinteren Teil rechts.

Die Hauptarbeit hat hier Ralf Kraak, Berlin, als Vereins- und Vorstandsmitglied in zahlreichen Stunden, ja Wochen eingebracht, andere Akteure haben Licht/Stromanschluss und die Grafik beige-steuert.



Modellvitrine (rechts) zum Weltrekordflug mit Messdaten, links vergrößerter Ausschnitt

Amateurfunk

Anlässlich des 100 Jahrestages des Wetterdrachen Weltrekords arbeitet die Klubstation des Wettermuseums DLOWML vom 01.01.2019 -31.12.2019 unter dem Sonderrufzeichen DK100WDWR mit dem Sonder DOK 100 WDW.

Bänder: 80 – 40 – 30 – 20 – 17 – 15 – 12 – 10 – 2m (entsprechend d. Ausbreitungsbedingungen)



QSL-Karten

Der Versand der QSL-Karten erfolgt wie üblich über den QSL-Versand des DARC. SASE (Self addressed stamped envelope) bitte an folgende Anschrift:

Siegfried Schreiber DL7USC
An der Wuhlheide 60 B
12459 Berlin
Germany
73 Sigg DL0WML / DL7USC

Presseecho

SPREEBOTE ONLINE

ALLGEMEIN POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR GESUNDHEIT SPORT AUTO & MOTORRAD TERMINE

schrieb:

Weltrekord - for ever and ever?

Wird er wirklich ewig halten, der am 1.8.1919 erzielte Drachenhöhenweltrekord, der es auch ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft hat? Und in Lindenberg bei Beeskow erzielt wurde, von den Mitarbeitern des dortigen Aeronautischen Observatoriums unter Aufstiegsleiter Dr. Georg Stüve.

Weltrekorde sind oft vergänglich, 100 Jahre werden selten erreicht, der Eiffelturm schaffte es als höchstes Bauwerk auf 41 Jahre von 1889 bis 1930, Uwe Hohns Speerwurfweltrekord von 1984 könnte in den nächsten 60 Jahren noch fallen, jetzt ist man mit neuem Wettkampfspeer schon wieder bei 98,48 m.

Vielleicht wird nie wieder jemand 72.000 Kerzen auf einem Geburtstagskuchen stellen, dann bleibt uns dieser Spaßweltrekord ewig.

Die Drachenflüge vor 100 Jahren waren aber ernsthafte Arbeit, damit sind wir beim Wettermuseum Lindenberg, das diese alten Erzählungen leidenschaftlich und gern an das Publikum bringt.

Mit einem 100-Jahre-Weltrekord-Jubiläumsfest wollte das Museumsteam - immer noch ehrenamtlich geführt, aber vom Landkreis Oder-Spree inzwischen mit einem regelmäßigen jährlichen Zuschuss unterstützt - die Drachenflüge, aber auch sich selbst in die Öffentlichkeit bringen. Und das ist gelungen. Über 400 Besucher im Museum, im Observatorium wurden 500 Besucher geschätzt, kamen nach Lindenberg ins Museum und erlebten - so Besucher-aussagen - ein überraschend abwechslungsreiches Programm.

SPREEBOTE ONLINE

ALLGEMEIN POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR GESUNDHEIT SPORT AUTO & MOTORRAD TERMINE

Der erste Programmpunkt noch vor 10 Uhr war ein 9750-m-Jedermann-Lauf rund um das Observatorium. Genau 9750 m wurden als Gesamtstrecke ausgemessen, so weit, wie im Jahr 1919 ein Wetterdrachen hochstieg und den bis heute den Drachenhöhenweltrekord markiert. Aber auch kürzere Runden waren möglich.

Der Meteorologe und Vereinsvorsitzender des Wettermuseum e.V. Dr. Bernd Stiller hatte aus diesem Lauf zusätzlich noch einen Spendenlauf gemacht (dazu in der nächsten Ausgabe mehr) und zukünftige Politiker eingeladen, konkret Kandidaten aus den Wahlkreisen 27 und 30 (grenzt unmittelbar ans Museum). Es kamen zum 9 Uhr-Start Frau Dr. Böger, LINKE und Herr Schroeder, CDU und absolvierten beide die volle Strecke. Frau Hinkel, B90/GRÜNE, wollte trotz anderer Verpflichtungen unbedingt dabei sein und lief deshalb später eine kürzere Strecke, insgesamt sind also von den Politikern 20,5 km vorgelegt worden.

Auch musikalisch gelang ein abwechslungsreiches Programm, der Auftakt mit den Fürstenwalder Stadtmusikanten und später dem Akkordeon-Orchester Oder-Spree wurde beklatscht und dann natürlich der schwungvolle Musikstil der Rattle Storks Oldtime Jazzband mit viel Applaus gefeiert.

Der durch das Programm führende Michel Nowak, Reporter für TV und Radio beim RBB, u. a. auch als Wetterreporter in der Abendsendung "Brandenburg aktuell" bekannt und beliebt, streute immer wieder

kleine Interviews ein, u.a. auch mit der Enkelin des Erfinders und Direktors Eitel Friedrich Herath, Frau Herath-Schugsties, die aus München anreiste.

Weit angereist war auch Peter Orlinski aus NRW, der mit einem Delta-Drachen hochhinaus wollte (2500 m hatte die Flugsicherung erlaubt) aber vom Wind am Samstag etwas im Stich gelassen wurde. Der Wind war einfach zu schwach, um die ganz große Höhe zu erreichen. Trotzdem ein guter Programmpunkt und schon in 800 m Höhe war der Drachen kaum noch zu sehen.

SPREEBOTE ONLINE

ALLGEMEIN POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR GESUNDHEIT SPORT AUTO & MOTORRAD TERMINE

Unterhaltung pur auch die physikalischen Experimente, die Museumsumweltbildungsreferent Jannis von Buttler präsentierte. So wurde selbst das zunächst misslungene Experiment mit einer durch Luftdruck implodierenden Tonne zum Aufmerksamkeitspunkt, weil es dann im zweiten Versuch doch klappte.

Schließlich suchte das Wettermuseum am Nachmittag den „wetter-klügsten“ Erstklässler und fand ihn. Es war der Sohn einer Familie aus Panketal, der Freikarten für die ganze Familie für das Reinhard Lakomy Ensemble Open Air in Fürstenwalde auf der Parkbühne am Sonntag, den 11.08.2019 um 16:00 Uhr mit dem Stück 'Der Traumzauberbaum und Mimmelitt' im Wert von über 60 Euro gewann.

Spendenkampagne



Stand der Spenden: 26.08.2019 = 922 Euro (zuletzt 100 EUR anonym über Bildungsspender am 21.8.)

Wir starten eine Spendenkampagne zur Ausstattung unserer Lern- und Klimawerkstatt. Ihr Bau ist fast abgeschlossen, jetzt geht es an die Finanzierung der Ausstattung, um möglichst bald den Brandenburger Schulklassen eine ansprechende Lernumgebung voller interessanter Experimente rund ums Wetter und Klima bieten zu können. Um die Brandenburger Jugend fit für die zukünftigen Herausforderungen der Klimakrise zu machen, werden sich diese Experimente vor allem um den Klimawandel, erneuerbare Energien und Wettergefahren drehen.

Um die Ausstattung aus öffentlichen Mitteln fördern lassen zu können, brauchen wir bei ca. 8000€ Gesamtkosten 1600€ Eigenanteil. Den wir gerade leider nicht haben, weil der Bau teurer geworden ist als geplant.

Wir bitten deshalb alle Besucher und Freunde des Wettermuseums (und solche die es noch werden wollen ;-)) um einen kleinen Beitrag. Jeder Euro zählt. Wenn die Förderung steht, zahlt das Land Brandenburg für jeden gespendeten Euro praktisch noch vier Euro zusätzlich.



Links: Außenansicht des neuen Gebäudes, Spendendose von Isabell Hiekel

Zum Drachenveltrekordfest hatte Museumsleiter Bernd Stiller auch zu einem Spendenlauf der Landtagskandidaten der Region eingeladen. Grund: Für die zukünftige Lernwerkstatt (der Bau wird in den nächsten Wochen fertig) fehlen noch über 1600 Euro zur Innenausstattung.

Drei Kandidaten kamen und erliefen in Summe mehr als 20 km, Frau Dr. Böger (LINKE) und Herr Schroeder (CDU) liefen die vollen 9750 m, Frau Hiekel (B90/GRÜNE) mit Terminproblemen nahm eine etwas kürzere Strecke.

Dafür sammelte Isabell Hiekel bei einem "Grünen Abend mit Musik" in Beeskow in dieser Woche für das Wettermuseum, das ergab 123 Euro. Sie selbst legte über das Bildungsspender-Portal noch etwas drauf.

Das Team des Wettermuseums würde sich freuen, wenn in den nächsten Wochen noch etwas zusammenkommt, 100 mal 10 Euro oder 10 mal 100 Euro, da ist Schatzmeisterin Gabriele Weitzel für alles offen, aber sie hat Lottomittel im Blick, wo es aus Potsdam heißt, Lottomittel gibt es nur, wenn auch 20% Spenden dazukommen.

Spendenkonto:

Wettermuseum e.V.
bei Sparkasse Oder-Spree
IBAN DE21 1705 5050 3162 9748 51
BIC WELADED1LOS

Kennwort Spende Lernwerkstatt

Politische Prominenz mehrfach im August zu Besuch

Am 1. August nutzte Kathrin Schneider, die Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung (SPD), ihren Lindenberg-Aufenthalt auch für einen halbstündigen Besuch im Wettermuseum (die Märkische Oderzeitung berichtete), ein späterer Besuch mit mehr Zeit ist verabredet.

Am 7. August besuchte das Mitglied des Landtages Benjamin Raschke (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), aktuell zusammen mit Ursula Nonnemacher Spitzenkandidat der „Bündnisgrünen“ für die kommende Landtagswahl, unser Museum und nahm sich Zeit für Rundgang und Diskussion über die Weiterentwicklung des Museums.

Begleitet wurde er von Isabell Hiekel, Direktkandidatin B90/DIE GRÜNEN im Wahlkreis 30 (u.a. Beeskow) und Thomas Fischer (bis 2018 Kreistagsabgeordneter für B90/DIE GRÜNEN im Kreistag Oder-Spree).



Im Foto von links: Thomas Fischer, Isabell Hiekel, Benjamin Raschke vor dem Klimazaun, freundlich auf Storytelling des Vereinsvorsitzenden reagierend, rechts nochmals Benjamin Raschke, ernst auf die Jahresmitteltemperatur 2018weisend.

Politische Prominenz im Frühjahr

Die Märkische Oderzeitung berichtet: Tatkräftige Hilfe beim Aktualisieren des Klimazauns. Der brandenburgische Landesvorsitzende der B90/GRÜNEN Clemens Rostock war aus Hennigsdorf angereist, besuchte zunächst unser Museum und war dann Gesprächsgast bei der Ökofilmtour. Mit dem Film "Dem Wasser auf den Grund gehen" des Bayerischen Rundfunks (BR) war eine gute Diskussionsgrundlage gegeben.

Der Film stellt in den Mittelpunkt, dass beinahe 40% der Grundwasservorkommen in Deutschland belastet sind. Angesichts der Tatsache, dass es zwanzig Jahre dauern kann, bis die Gifte von heute im Grund und damit im Trinkwasser von morgen angekommen sind, ist das kein gutes Omen.



Clemens Rostock nahm den Gedanken auf, auch in Brandenburg sollte ökologischer Landbau stärker vorangebracht werden. Er plädierte z. B. für ehrliche Kosten und Preise für die, die den Boden überdüngen. Leicht uneinig war man in der Diskussion, wie der notwendige Wandel in Landwirtschaft und Wirtschaft gelingen kann. Forderungen müssen auch aus der Gesellschaft kommen, nur hoffen, dass Politiker*innen vernünftige Politik machen, reicht nicht, meinte Clemens Rostock, der nach jetzigen Umfragen im September in den Brandenburgischen Landtag einziehen wird.

ODF - Fernsehen für Ostbrandenburg - war da und fragte ...

... was wir den zum Jubiläumsfest planen. Der Sendebeitrag ist noch abrufbar.



ODF-TV/DE

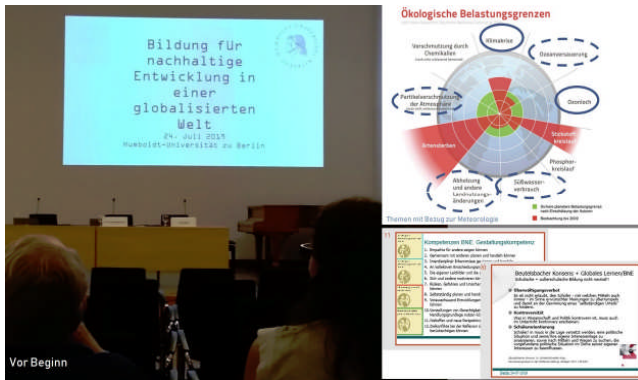
Jubiläumsfest in Lindenberg

Das Wettermuseum in Lindenberg ist etwas ganz Besonderes. Hier kann...

https://www.odf-tv.de/mediathek/32337/Jubilaumsfest_in_Lindenberg.html

Perspektive | Bildung | Zukunft.

Aktive Teilnahme am Symposium „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am 24.07.2019 im Senatsaal | Humboldt-Universität | Unter den Linden 6 | 10117 Berlin.



Der Impulsvortrag von Prof. Overwien, der auch das Wettermuseum als außerschulischen Lernort herausstellte, wurde anschließend von mehreren geladenen Diskutanten „ergänzt“. Prof. Bagoly-Simo wies z. B. auf Entfachlichungstendenzen in den schulischen Curricula hin. Das war auch ein Ansatzpunkt für Dr. Stiller, der das Wettermuseum vertritt. Ausgehend von einer Grafik über ökologische Belastungsgrenzen, die 6 Themen zeigte, die Bezug zur Meteorologie haben (siehe Abbildungsmontage rechts), hob er die Bedeutung der außerschulischen Angebote des Wettermuseums hervor, gerade um der „Entfachlichung“ entgegenzuwirken und nannte zahlreiche Beispiele aus der (musealen) Praxis, dass man in bestimmte Fragen tiefer eindringen muss.

Zur Frage der Kontroversität meinte er, dass es wichtig ist, die Breite der Auffassungen zu kennen und das auch im Überblick zu vermitteln, aber nicht alles, was meist intensiv z. B. über Leserbriefartikulierte wird, sollte die Debatte bestimmen, wer meint, Waldsterben gab es nicht, CO2 hat keinen Einfluss in der Erdatmosphäre und es wird gar nicht wärmer, nur die Messungen sind falsch, dem ist nicht zu helfen.

Aber die Unsicherheiten in der wissenschaftlichen Forschung müssen klar vermittelt werden. So stellte die „Stellungnahme der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft e.V. zum Klimawandel vom 21.09.2015“ z. B. heraus:

„Niederschlag und Extremwetterereignisse zeigen uneinheitliche Änderungstendenzen. Der Niederschlag ist wegen seiner starken raum-zeitlichen Variabilität sowohl in den Beobachtungsdaten als auch in den Modellrechnungen wesentlich schwieriger zu erfassen als die Temperatur. In Deutschland beobachtet man vor allem eine Zunahme der winterlichen Niederschläge.“

Weltweit halten sich die regionalen Zu- und Abnahmen ungefähr die Waage. In einigen Regionen misst man allerdings Umverteilungen, einschließlich deutlicher Indizien für einerseits häufigere Starkniederschläge und andererseits häufigere Dürren.

Zu den Extremereignissen zählen auch die Stürme. Hier sind jedoch bisher keine klaren Tendenzen zu finden. Pauschale Aussagen über Wetterextreme sind

wissenschaftlich nicht gerechtfertigt. Vielmehr muss detailliert untersucht werden, welche Art von Extrema sich wo und wie ändert“.

Das kommt oft den Medien anders rüber, meinte der Vereinsvorsitzende des Wettermuseums.

Wettermuseum mit Beitrag zur DACH-Tagung 2019

Die DACH ist die Fach- und Fortbildungstagung für Meteorologie im deutschsprachigen Raum (D – A – CH steht für die drei beteiligten Länder) und findet alle drei Jahre statt.

Das Wettermuseum beteiligte sich in der Session „Geschichte der Meteorologie“ mit einer Präsentation: „Die Erfindung der Radiosonde im Spiegel eines zeitgenössischen französischen Journals“.



Das Foto zeigt allerdings den öffentlichen Vortrag am Mittwochabend, in den anderen Sitzungen war das Fotografieren untersagt.

Der Wetterhahn grüßt das Wettermuseum

Traumzauberbaum-Ensemble grüßt das Wettermuseum, konkret: der Wetterhahn grüßt uns. Belegt auf dieser Autogrammkarte nach einer Aufführung im Theater Putbus auf Rügen (Ende Juni).



Widmung: Herzlichst für das Wettermuseum

Stefan Kreibohm, der „Wetterfrosch von der Insel Hiddensee“ (z. B. Zitat Ostseezeitung 11.11.2018), bekannt auch als Wettermoderator im NDR, wohnhaft auf Rügen und beliebter Vortragsgast in den Ostseebädern, grüßt ebenfalls das Wettermuseum (das er kennt!) und kündigte einen baldigen Besuch an.



Schau'n mer mal, wie der Bayer bzw. Beckenbauer sagt(e).

Internationaler Museumstag 19.5.2019



Große Besuchernachfrage am Internationalen Museumstag 2019: Nicht nur der Parkplatz war voll, sondern auch der Fahrradständer. Eine ganze Gruppe von Fahrradfreunden hatte sich zu uns aufgemacht.

Mitgliederversammlung des Wettermuseum e.V.

Am 12.06.2019 fand von 16:00 bis 17:30 Uhr in der Herzberger Str. 21, 15848 Tauche, OT Lindenberg, im Mehrzweckraum des Besucherzentrums die diesjäh-

rige Mitgliederversammlung des Wettermuseum e.V. statt. 14 Vereinsmitglieder hatten sich eingefunden, um u. a. den Tätigkeitsbericht zu diskutieren und den Kassenbericht entgegenzunehmen, der keine Beanstandungen vortrug.

Wahlen oder personelle Veränderungen gab es in diesem Jahr keine.

Neuzugänge Beispiel 1



Ein Original-Hochglanzfoto 20x25 cm vom 6. Mai 1951 mit folgendem Rückseiten-Text:

CONTRIBUTING TO FIVE-YEAR safety record at Moisant International Airport is the "ceilometer" machine. Miss Pauline Sammis, CAA employe at the airfield, takes a reading from the "ceilometer," which measures cloud base for landings in good and bad weather.

Sinngemäß und ergänzt: BEITRAG ZUM FÜNFJAHRES-Sicherheitsrekord auf dem Moisant International Airport (1946 Beginn der zivilen Nutzung, 1960 in New Orleans International Airport umbenannt) ist das "Ceilometer".

Frau Pauline Sammis, Mitarbeiterin der Zivilluftfahrtbehörde auf dem Flugplatz, ermittelt Daten vom "Ceilometer", das die Wolkenbasis für Landungen bei gutem und schlechtem Wetter misst.

Ja, das ist ein sehr interessantes Zeitzeugnis. In unserer Ausstellung zeigen wir ja als Ceilometer ein sowjetisches Gerät aus den 1970er Jahren (Name: IVO, Technik: Blitzlampe, Laufzeitmessung), im Depot haben wir ein „westliches“ LD40 (laserbasierte Laufzeitmessung), als Gerätemarke noch auf manchem Flugplatz im Gebrauch. Und wir studieren gerade einen Behälter mit auf Karton aufgezogenen Wolkenfotos um 1900 aus Potsdam, der uns zugeführt wurde und offensichtlich auf die Arbeiten von Sprung und Fieß zurückgeht, die einen „Wolkenautomaten“ entwickelten. Das war ein photogrammetrischer Doppelapparat, um von den Endpunkten einer beliebigen Basis aus durch gleichzeitig gemachte Wolkenaufnahmen die Höhe der Wolken, deren Zugrichtung und Zuggeschwindigkeit zu bestimmen.

Was passierte aber zwischen 1900 und den 1970er Jahren. Ist das auf dem Foto evtl. ein „optical drum ceilometer“ der Fa. CROUSE-HINDS?

“An optical drum ceilometer uses triangulation to determine the height of a spot of light projected onto the base of the cloud. It consists essentially of a rotating projector, a detector, and a recorder. The projector emits an intense beam of light above into the sky at an angle that varies with the rotation. The detector, which is located at a fixed distance from the projector, uses a photoelectric cell pointing vertically. When it detects the projected light return from the cloud base, the instrument notes the angle and the calculation gives the height of clouds”.

Und verwendete das gezeigte Gerät etwa sichtbares Licht? Man findet im Netz den Hinweis:

In einer Nacht im Jahr 1954 starben auf der Warner Robins Air Force Base in den USA 50.000 Vögel aus 53 verschiedenen Arten durch ein Ceilometer (in den letzten Jahrzehnten verwendet man ja Infrarot-Laser).

Ein Foto und ein Dutzend Fragen! Typisch Museum. Aber auch irgendwie spannend.

Neuzugänge Beispiel 2



Das 364-seitige Werk von 1915 ist nicht nur vom Druck, für uns natürlich auch vom Inhalt her eine Kostbarkeit.

Wildsche Windfahne im Museumsgarten

Heutzutage wird die Windgeschwindigkeit meist mit Anemometern (z. B. als Schalenstern oder zunehmend auch mit Ultraschalltechnik) gemessen. Doch viele Jahrzehnte war die Wildsche Windfahne das meist verwendete Gerät an Wetterstationen. Im Jahr 2017 erreichte uns die Nachricht, dass wir zwei (verrostete) Geräte in Schleswig-Holstein als "Scheunenfund" abholen könnten.



Mit Unterstützung durch eine Zuwendung der SPARKASSE ODER-SPREE gelang uns das Abholen, das Entrosten / Reparieren bzw. die Restauration der Geräte und das Aufstellen durch eine Fachfirma. Vielen Dank an die SPARKASSE.

ICOM-Mitglieder wurden informiert

Unser Museumsverein ist über eine Personenmitgliedschaft des Vereinsvorsitzenden Mitglied im ICOM. Der Mitgliedsbeitrag für das Museum selbst wäre derzeit nicht bezahlbar.

Das International Council of Museums (ICOM, deutsch Internationaler Museumsrat) ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation für Museen.

Bei der nächsten Generalversammlung von ICOM in Kyoto steht am 07.09.2019 die Neufassung der ICOM-Definition von "Museum" auf der Tagesordnung.

Alle Mitglieder von ICOM waren eingeladen, Formulierungsvorschläge online einzureichen; es wurden auch Vorschläge aus Deutschland gemacht. Das Beratungsergebnis des beauftragten ICOM Komitees hat das Executive Board von ICOM passiert und steht nun online zur Verfügung:

<https://icom.museum/en/activities/standards-guidelines/museum-definition/>

Der Vorstand von ICOM Deutschland hat darauf umgehend mit einem Memorandum reagiert, weil nach unserem Eindruck der Beschlussvorschlag zwar zahlreiche Formulierungen im Sinne eines Mission Statements für das 21. Jahrhundert enthält, aber grundlegende, seit Jahrzehnten unveränderte definitive Elemente gestrichen wurden.

Dazu gehört zum Beispiel, dass Museen auf Dauer angelegte Institutionen sein müssen. Deswegen ist ICOM Deutschland auch einem von ICOM Europa initiierten Antrag beigetreten, den Beschluss über eine Änderung der Museumsdefinition um wenigstens ein Jahr aufzuschieben:

Die somit umstrittene neue Definition lautet:

Museums are democratising, inclusive and polyphonic spaces for critical dialogue about the pasts and the futures. Acknowledging and addressing the conflicts and challenges of the present, they hold artefacts and specimens in trust for society, safeguard diverse memories for future generations and guarantee equal rights and equal access to heritage for all people.

Museums are not for profit. They are participatory and transparent, and work in active partnership with and for diverse communities to collect, preserve, research, interpret, exhibit, and enhance understandings of the world, aiming to contribute to human dignity and social justice, global equality and planetary wellbeing.

(nicht offizielle Übersetzung durch die Newsletter-Redaktion →)

Museen sind demokratisierende, integrative und vielstimmige Räume für den kritischen Dialog über Vergangenheit und Zukunft. Sie nehmen die Konflikte und Herausforderungen der Gegenwart zur Kenntnis und gehen sie an, verwahren historische Gegenstände und Muster treuhänderisch für die Gesellschaft, bewahren vielfältige Erinnerungen für zukünftige Generationen und garantieren gleiche Rechte und gleichen Zugang zum Erbe für alle Menschen.

Museen arbeiten nicht gewinnorientiert. Sie sind partizipativ und transparent und arbeiten in aktiver Partnerschaft mit und für Gesellschaft und Kommunen, um das Erbe der Menschheit zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen, zu interpretieren, auszustellen und zu verbessern. Ziel ist es, einen Beitrag zu Menschenwürde und sozialer Gerechtigkeit, globaler Gleichheit und zum Erdenwohl (?) zu leisten.

Im Übrigen gab es auch bei der jetzt noch gültigen Definition keine von den drei deutschsprachigen Nationalkomitees autorisierte deutsche Übersetzung.

10. Mai 2019: Friday(s) for Future auch in Fürstenwalde

Wettermuseum e.V. hat die erste Demo in Fürstenwalde, zu der sich rund 100 Schülerinnen und Schüler einfanden, mit einem Redebeitrag unterstützt (nicht im Bild).



Foto: Stiller

Vandalismus in Storkow Anfang Mai

Unser Werbe-Polo in Storkow wurde wahrscheinlich in der Nacht vom Freitag zum Samstag stark demoliert, mehrere Fenster eingeschlagen, beide Rückspiegel abgerissen. Täter unbekannt.

Die Ermittlungen wurden inzwischen eingestellt.



Unser Verein machte aus der Not eine Tugend und baute das defekte Fahrzeug mit Abdeckplane und großem Werbebanner als noch besser lesbaren Info-

Träger aus (nachfolgendes Foto). Aber auch hier gab es 3 Wochen später eine zweite Vandalismuswelle.



Im Juli wurde das Fahrzeug verschrottet. Storkow ist wohl ein sehr eigenartiges Pflaster.

Klimacafe, Klimaführung

In dieser Ausgabe sind die zahlreichen Veranstaltungen, die unser Umweltbildungsreferent (Newsletter Nr. 13 berichtete) Jannes von Buttlar anbot und durchführte, etwas zu kurz gekommen.



Wir bitten um Verständnis, eigentlich sollten es ja nur 8 Seiten werden. Bitte die Veranstaltungsankündigungen auf der Webseite und auf Facebook beachten.

Online-Einkäufe

Und bei Online-Einkäufen bitte nicht vergessen →

<https://www.bildungsspende.de/wettermuseum>

1. September: Radschärmützel



Das Wettermuseum beteiligt sich wieder am diesjährigen Radschärmützel. Am kommenden Sonntag zwischen 11:00 und 14:00 bieten wir zu jeder vollen Stunde kostenlose Führungen und Veranstaltungen, die ganze Zeit über gibt es frische Bratwurst vom Grill, Erfrischungsgetränke, Eis und selbst-gebackenen Kuchen zum Kaffee und natürlich die Möglichkeit, auf der Sonnenterrasse die Waden zu regenerieren.

Unterstützer des Jubiläumsfestes

Wir danken insbesondere der Kulturförderung des Landkreises Oder-Spree, der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (DMG), der Firma Vaisala und der Gemeinde Tauche für ihre Zuwendungen. Damit war es möglich, einen großen Teil der Kosten für Bühne und Technik, musikalische Umrahmung und Genehmigungen zu stemmen.

Newsletter Nr. 14 Herausgabe und V.i.S.d.P.:
der ehrenamtlich arbeitende Vorstand des Wettermuseum e.V.
vertreten durch Dr. Bernd Stiller und Siegfried Schreiber

Lindenberg, 27. August 2019



Impressum:

Wettermuseum e.V. • VR 5106 FF • Herzberger Str. 21, OT Lindenberg • 15848 Tauche
Vereinsvorsitzender: Dr. Bernd Stiller • Stellvertreter: Siegfried Schreiber • Tel. 033677 62521 • Fax 626483 •
E-Mail: verein@wettermuseum.de • Internet: www.wettermuseum.de
Finanzamt: Frankfurt (Oder) Steuernummer 061/143/02420
Bankverbindungen: Sparkasse Oder-Spree IBAN DE21 1705 5050 3162 9748 51
Raiffeisen-Volksbank Oder-Spree eG IBAN DE10 1706 2428 0006 0358 41

